

Sommer 2022



Zirkusprojekt im Kosovo



Zirkuswoche in Plementina

Im Rahmen der Sommerschule KOSOVO



Kurz und bündig

Während den Sommerferien 2022 wurde an der Sommerschule KOSOVO eine Zirkuswoche für die Kinder aus den Roma-Mahallas in Plementina durchgeführt. Acht Zirkusbegeisterte aus der Schweiz schufen gemeinsam mit einheimischen Bewohner:innen aus den Roma-Mahallas einen Raum, in dem alle Kinder, unabhängig ihrer Herkunft, gleichermassen lernen, spielen und Selbstvertrauen gewinnen konnten. In den Mahallas leben Familien verschiedener Ethnien Tür an Tür und doch sehr isoliert. Ziel dieses Ferienprojekts war es, die Kinder zusammenzubringen, kulturelle Gräben zu überwinden und gemeinsame Erlebnisse entstehen zu lassen.

Während fünf Tagen durften die Kinder verschiedene Zirkusdisziplinen ausprobieren, Spiele spielen oder zirkensischen Kurzauftritten zuschauen. Als Abschluss der Woche gab es eine kleine Vorstellung: Am Morgen zeigten sich alle gegenseitig, was sie in der Woche gelernt und geübt hatten. Am Abend wurde ein Abschlussfest mit Musik, Spielen, Akrobatik und Jonglage veranstaltet.



Bericht für die Sommerschule KOSOVO

Am 15. August 2022 machten wir uns auf den Weg, um aus der Schweiz in den Kosovo zu reisen. Ziel: die Roma-Mahalla Plementina. Acht Zirkusbegeisterte, mit dabei auch Basil. Bereits ein Jahr zuvor war er bei der Familie Mustafa in Plementina zu Besuch gewesen und hegte seither den Wunsch, dorthin zurückzukehren, die Kinder aus verschiedenen Kulturen zusammenzubringen, Freude am Zirkus zu verbreiten und ihnen bestärkende Erlebnisse während den Ferien zu ermöglichen.

Die Roma-Mahallas Plementina befindet sich 20 Autominuten von Pristina entfernt. Dort wohnen viele Roma-Familien, doch auch Familien mit albanischem und serbischem Hintergrund. Die Beziehungen zwischen diesen unterschiedlichen Kulturen sind von Spannungen geprägt und konfliktgeladen. Auch wenn die Kinder allesamt dieselbe Schule in Plementina besuchen, sind die kulturellen Gräben tief, nicht alle haben dieselben Rechte. Wir versuchten mit unserem Projekt diesen Kindern, egal welcher Herkunft und familiärer Verhältnisse, zusammenzubringen und gleichberechtigt an dem Zirkusprojekt teilhaben zu lassen.

Nach 1700 Kilometern Autofahrt wurden wir herzlich in Plementina willkommen geheissen. Bereits am nächsten Morgen starteten die Vorbereitungen: Der zur Verfügung gestellte Platz wurde aufgeräumt, Tücher aufgehängt, Schilder gemalt und Pläne geschmiedet.



Wir erhielten grosse Unterstützung, insbesondere von Jimmy, Kani, Gani, Besnik, Mica, Avni, Tina und Nina, die allesamt in Plementina wohnten und die meisten Kinder kannten. Insbesondere Jimmy unterstützte uns auch im Vorfeld bei den Planungsarbeiten. Er hatte 2020 eine Musikschule in Plementina gegründet, die es Kindern ermöglicht, einmal in der Woche kostenlos Musikunterricht zu nehmen. Über die Musikschule konnte er Kinder aus der Nachbarschaft bereits im Vorhinein über das bevorstehende Zirkusprojekt informieren und war auch während der Woche stets vor Ort, um uns in allen Belangen zu unterstützen und um zu übersetzen.

Und dann ging es los: Mit einem Umzug wurde die Zirkuswoche eröffnet. Der Zirkusbus fuhr durch Plementinas Strassen. Musik erklang vom Dach und Artistinnen und Artisten animierten Kinder zum Mitlaufen. Am Zirkusort angekommen, wurde der Umzug von vielen anderen Kindern herzlich willkommen geheissen. Mit einer Ansprache sowie kleinen Auftritten unsererseits wurde der Zirkusort eingeweiht.



Am ersten Nachmittag gab es ein grosses Ausprobieren. Disziplinen wie Slackline, Jonglage mit Bällen, Keulen oder Tüchern, Diabolo, Poi, Teller, Akrobatik, Fasslaufen und Clowning gab es zu Entdecken. An den folgenden Tagen boten wir jeweils zwei Disziplinen zum Auswählen an: Jonglage und Slackline kombiniert oder Akrobatik. Zur Abwechslung gab es auf die Woche verteilt einen Tanznachmittag, eine Schminckecke, einen Trommelkurs, einen Jonglage-Ball-

Bastelmorgen sowie einen Malnachmittag. Die meisten Kinder erfreuten sich an der Vielfalt, andere fanden schnell ihre Lieblingsdisziplin und übten fleissig. Die ganze Woche über herrschte Freude auf dem Platz. Allmorgendlich rannten uns die Kinder entgegen und konnten kaum warten, bis es endlich wieder losging. Jeder Tag startete mit einer Aufräumaktion des Platzes, um die Kinder auf die Müllproblematik zu sensibilisieren. Gegen Ende Woche hatten wir sechs 110l Säcke mit Abfall gefüllt. Um in der Gruppe anzukommen, leitete Kani aus der Plementina jeden Morgen ein Spiel an. Anschliessend gab mehrere zirzensische Kurzauftritte für die Kinder, wodurch wir sowohl Disziplinen vorstellten als auch versuchten, den Kindern Inspiration zu geben. Da die meisten Kinder kein Englisch verstanden, übersetzte der junger Roma Besnik für uns.



Auch zum Abschluss jedes Tages wurde ein gemeinsames Spiel gespielt. Nach dem Ausruf «Crugos», was Kreis bedeutet, trafen wir uns alle in einem grossen Kreis und verabschiedeten uns gemeinsam.



Unsere Vision der Zirkuswoche war ein grosser Auftritt aller Kinder vor den Eltern Ende Woche. Daher bildeten wir am Sonntag kleinere Gruppen in verschiedenen Disziplinen und führten am letzten Tag dem Montagmorgen eine Hauptprobe durch. Die einzelnen Gruppen konnten nun ihre Kunststücke vorzeigen und die restlichen Kinder unterstützten als Publikum. Nach

Startschwierigkeiten, da alle Kinder gerne gleichzeitig etwas vorzeigen wollten, gab es doch noch eine gelungene Hauptprobe.



Leider fiel schlussendlich die Aufführung am Montagabend buchstäblich ins Wasser. Den ganzen Nachmittag über gab es starke Unwetter und Stromausfall. Somit fiel der Entscheidung, die Schlussaufführung abzusagen. Doch wir wollten uns den letzten Abend nicht nehmen lassen. So entschieden wir uns, mit denjenigen Kindern, die trotzdem zum Zirkusort gekommen waren, Spiele zu spielen und einen gemeinsamen Abschluss der Woche zu finden. Nach und nach stiessen mehr Kinder und Erwachsene dazu. Viele wurden von der Musik und dem Lachen

angelockt. Es fanden sich Gruppen zusammen zum Jonglieren, Akrobatik machen, um Ballspiele jeglicher Art zu spielen und die letzten Stunden gemeinsam zu genießen.



Nach diesem gelungenen Schluss packten wir unsere Sachen und fuhren mit vielen tollen Eindrücken zurück in die Schweiz. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spender:innen für die finanzielle Unterstützung und Tanja von der Sommerschule Kosovo für das organisatorische Mitwirken. Ohne euch wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen.